

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaktion und Expedition

Johannstadt 8.
Sprechstunden der Redaktion:
Montag 10—12 Uhr,
Freitag 5—6 Uhr.
Für die Wiederholungssachen nach 10
ist Dienstag nicht verantwortlich.

Annahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Umliteratur am
Vorabend bis 5 Uhr Nachmittags,
in Form und Fertigen frühestens bis 7½ Uhr.

In den Allianen für Inf.-Annonce:
Cito Niemann, Untermarktstraße 1.
Louis Löbke, Käthestraße 23, R.
nur bis 7½ Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 337.

Freitag den 3. December 1886.

80. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Das 15. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen ist bei uns eingegangen und wird bis zum 17. Dezember 1886 auf dem Rathausbastei für Einsichtnahme öffentlich ausgestellt.

Dieselbe enthält:

Nr. 66. Einige Änderungen des Gesetzes über die Landes-Immobilien-Grundsteuererhebungskanzlei vom 25. August 1876 betreffend; vom 13. October 1886.

Nr. 67. Bekanntgabe zur Ausführung des Gesetzes vom 13. October 1886, einige Änderungen des Gesetzes über die Landes-Immobilien-Grundsteuererhebungskanzlei vom 25. August 1876 betreffend, vom 14. October 1886.

Nr. 68. Bekanntmachung, die Redaktion des Gesetzes über die Landes-Grundsteuererhebungskanzlei betreffend, vom 15. October 1886.

Nr. 69. Gesetz, einige Ergänzung und Änderung der §§. 18 und 19 des Gesetzes über das Modellbau- und Privat-Gebäudesteuererhebungskanzlei vom 25. August 1876 betreffend, vom 18. October 1886.

Nr. 70. Bekanntgabe zur Ausführung des Gesetzes vom 18. October 1886, eine Ergänzung und Änderung der §§. 18 und 19 des Gesetzes über das Modellbau- und Privat-Gebäudesteuererhebungskanzlei vom 25. August 1876 betreffend, vom 19. October 1886.

Leipzig, den 30. November 1886.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Rumburg.

Bekanntmachung.

Am Abend vom 29. zum 30. der R. Rath. ist die Ein-
gangshür einer Villa in der Sebastian-Baumstraße (Nr. 3) von einer unbekannten Person tödlich mit einem Messer
bestochen, wahrscheinlich einem Dieb, bestohlet
worden.

Sollte irgendemand eine Meldung über den Un-
bekannten, der diese Abschöpfung verübt hat, gemacht
haben, so wird derselbe erachtet, hieron unverzüglich bei
unserer Criminal-Abteilung Anzeige zu erstatten; angiebt
wird bemerkt, daß der Eigentümer des beschädigten Gegen-
stands sich erboten hat, demjenigen eine Belohnung von

Gehindert Marx

aufzugeben, der auch Mitteilungen macht, auf Grund
welcher es gelingt, den Beschädiger der Hölle zur Verhaftung
zu ziehen.

Leipzig, am 1. December 1886.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Nr. 3200. 1a. Breitbach.

Bekanntmachung.

Die Entschädigung für die vom 15. bis 17. und
27. bis 29. November d. J. in bisheriger Stadt
eingerichteten Truppen vom Königlichen
10. Infanterie-Regiment Nr. 134 ist eingegangen
und soll in den nächsten Tagen bei unserm Quartiertheile,
Stadtbaus, 265 Überseeplatz, Zimmer Nr. 107 erhoben
werden.

Der Quartiertheil Vorweidse ist als zur Empfangs-
nahme bereit.

Leipzig, am 1. December 1886.

Der Rath der Stadt Leipzig.

X/M. 8012. Dr. Georgi.

Bekanntmachung.

Die Entschädigung für die vom 15. bis 17. und
27. bis 29. November d. J. in bisheriger Stadt
eingerichteten Truppen vom Königlichen
10. Infanterie-Regiment Nr. 134 ist eingegangen
und soll in den nächsten Tagen bei unserem Quartiertheile,
Stadtbaus, 265 Überseeplatz, Zimmer Nr. 107 erhoben
werden.

Der Quartiertheil Vorweidse gilt als zur Empfangs-
nahme bereit.

Leipzig, am 1. December 1886.

Die Verwaltung des Reichshauses
und der Sparkasse.

Bekanntmachung.

Vorloren wurde am heutigen Tage in den Mittagstheilen auf
dem Platz vom Reiter-Denkmal vor dem Reichshaus ein grünes
Gitter, in welches sich zwei Reiterstatuen, die Könige und die
Schäfe eines Kaiserreichs befinden. Es wird dringend erfordert,
dass beiden Statuen die Krone und längst am 5. März
1887 an die untergeckte Assemblée präsentiert werden oder kein
Recht daran zu beweisen, widergesetzt der Sparassen-Ordnung
gewiss dem angemessenen Verantwortlichen nach erfolgter Be-
richtung seiner Kappe das Buch ausgehändigt werden wird.

Leipzig, den 1. December 1886.

Die Verwaltung des Reichshauses
und der Sparkasse.

Bekanntmachung.

Verloren wurde am heutigen Tage in den Mittagstheilen auf
dem Platz vom Reiter-Denkmal vor dem Reichshaus ein grünes
Gitter, in welches sich zwei Reiterstatuen, die Könige und die
Schäfe eines Kaiserreichs befinden. Es wird dringend erfordert,
dass beiden Statuen die Krone und längst am 5. März
1887 an die untergeckte Assemblée präsentiert werden oder kein
Recht daran zu beweisen, widergesetzt der Sparassen-Ordnung
gewiss dem angemessenen Verantwortlichen nach erfolgter Be-
richtung seiner Kappe das Buch ausgehändigt werden wird.

Leipzig, den 1. December 1886.

Königliche Staatskanzlei.

Bekanntmachung.

Die örtliche Seite der Notärztebüros für die demokratische Wahl
zu Kirchenvorstehern zu St. Nikolai sind
am 1., 2. und 3. December dieses Jahres

Verfügung von 9—12 Uhr

in der Kirchenbürozeitung zu St. Nikolai am Kaiserlich-Königl. 13. Jahr

Gießen auf.

Leipzig, den 30. November 1886.

Der Kirchenvorsteher zu St. Nikolai.

Bekanntmachung.

Die Wetterfahne zur Erweiterung des Thomas-Kirch-
hauses ist zur Hälfte abgerichtet.

am 4. und 5. December d. J.

in der Kirchenbürozeitung Thomaskirchhof Nr. 23.

Leipzig, den 2. December 1886.

Der Kirchenvorsteher zu St. Thomas.

Bekanntmachung.

Die Wetterfahne zur Erweiterung des Thomas-Kirch-
hauses ist zur Hälfte abgerichtet.

am 4. und 5. December d. J.

in der Kirchenbürozeitung Thomaskirchhof Nr. 23.

Leipzig, den 2. December 1886.

Der Kirchenvorsteher zu St. Thomas.

Bekanntmachung.

Aus dem Reichstage.

Glücksicherheit ist die erste Erfahrung des Staates am Rande
des Bereichs worden. Der Eintritt, welchen die Verfassung
genommen hat, war in hohem Grade unerträglich und vor allen
Dingen, wie wir das bereits gesehen haben, gänzlich un-

Nichtamtlicher Theil.

Freitag den 3. December 1886.

Auflage 10,750.

Abohmenpreis vierthalb, 4½, M.

Postmarke 5 Pf. durch die Post
bezogen 6 Pf. Jetzt einfacher Nummer 10 Pf.

Belegpreis 10 Pf.

Gebühren für Zeitungen
(in London-Berliner preislich)

einmal Postporto 60 Pf.

mit Postporto 60 Pf.

Interne Zeitungen Preise 20 Pf.

Östliche Zeitungen vor dem Versandgebühr
Lithographie 20 Pf. vor dem Sammelversandgebühr

Reklame

unter dem Redaktionsschild die Angabe

Zeitung 20 Pf. vor dem Sammelversandgebühr

die Zeitung 20 Pf.

Zeitung sind jetzt an die Expedition ge-
leitet — Rabatt wird nicht gewährt.

Abbildung präzisierende oder durch Zoff-
nachdrücke.

der Herren v. Reichen Oder erhielt die Karte zu verhindern. Der

Sachsen hatte zugesagt, daß der Schlesien in der Woche von

Reichen Oder am 1. Uhr Rückzug vollständig habe, wobei auch

die Truppen paßgenommen würden. Regierender Sohn befiehlt

durch den großen General der kaiserlichen Garde und in diesem

Zeitpunkt kann Herr und Frau von Reichen Oder, der General Raudbeck

in großer Uniform und einer Mütze des kaiserlichen Garde

Wappens abgenommen. Weitere Reglemente General Raudbeck

und Wappens abgenommen. Wappen und Name des General Raudbeck

Später. Der Sultan habe mit Kaiser und Namib Baldo in einem

anderen Wappen, begreift im Beobachten die Disposition und

berat dann den Generals, wie er eine halbe Stunde geweilt,

Sachsen begab sich der Salons, an einander in einer Reihe

verschiedenen der Dolmetscher und beobachtet von dort aus die unter

Wappens abgetragene Wappen der auswärtigen Delegationen.

Wir waren im Raum der Kaiser-Regiments-Regiment, darüber befiehlt

General Raudbeck, das Regiment, je ein Regiment

der kaiserlichen Garde, das Regiments-Regiment, je ein Regiment

General Raudbeck, das Regiment, je ein Regiment

General R



Herren-Filzhüte

in den neuesten Formen und Farben.
I. Qual. 5½, II. Qual. 4, III. Qual. 3½, IV.
Große Auswahl in weichen Hüten von 2-4 oz.
Kabenhüte und Kabenmützen in grossartiger Auswahl.
Filzschuhe.

Leipzigs grösstes Hutlager.

Theodor Rössner,

Reichstrasse No. 6.

Specialität: Trauerhüte von 3 Mk. an.
Sämtliche Reparaturen schnell, schön und billig.

Garnirte Damenhüte

Pelzhüte u. Kinderhüte wegen vorgerückter Saison zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.
Grosses Puppenlager von 5 Pf. bis 25 Mk.
Puppenhüte.



Petersstr. 41. Conrad & Consmüller Petersstr. 41.

Wegen Lagerraumung:
„Grosser Ausverkauf“
Teppichen in allen Arten und Größen
Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Geschenken.

Weihnachts-Ausverkauf.

Eine größere Partie von nachliegenden Waren habe zum Ausverkauf geöffnet:
Damen-Zughemden, von 1.75-7 Mk. Damen-Nachthemden, von 4.50-8 Mk. Damen-Blusenkleider, von 2.50-6 Mk.
Damen-Nachtkleider, von 2.00-6 Mk. Damen-Schürzen, von 70-4-2.50. Kinder-Schürzen, von 60-4-1.50.
Herren-Oberhemden, Knaben-Oberhemden, Krägen und Manschetten, von 30-50 Mk.

Gerner verlässt 10

mit 20% Rabatt

Tischtücher ja 6, 12 und 24 Perlonen, zu werden im Winter passende Tischdecken Weihnacht nicht mehr vorrätig.

65 cm, 72 cm und 84 cm im Querformat, zu werden im Winter passende Tischdecken Weihnacht nicht mehr am Lager zu haben.

Raffee-Tücher mit besten Farben, mit oder ohne Servietten.

Gartentische, Nächtische- und Commodebedeckungen, ausgestellt, mit Preisen.

gewöhnliche Waren sind durchgehend von guter, gebrauchter Qualität und werden nur der älteren

Waren wegen ausverkauft.

Wilhelm Herzog,

Grimmatische Straße Nr. 32, Mauriciatum.

Heinrich Weigang

Kurprinzstraße Nr. 1

Schlafröcke

in allen Neuenheiten der Saison von 13, 15, 18, 20, 24, 27, 30-50 Mk.

Spielwaren

Neuheiten und Specialitäten

eigener, sowie in- und ausländischer Fabrikate

in grosser und mannigfacher Auswahl.

Unterhaldende

Gesellschafts-

und

Kinder-

Spiele,

lehrreiche und unter-

Beschäftigungs-

Spiele,

Kinder-

Spielereien

jeder Art.



Ferner

Lehrmittel.

Schul-

Utensilien,

Kurz- und

Galanterie-

Waaren,

Portefeuilles-

Artikel

etc. etc.

Adalbert Hawsky,

28. Grimmatische Strasse 28.

Ren und höchst preislich.
Schwedische Regenmäntel von Leder

Die Röcke in verschiedene Modelle, welche sie lieben eben darf werden, bestoßen die bei jeder geführten Regenmäntel immer mehr verlangen, sind die empfehlenswertesten verhältnissmässigen Röckenmäntel.

Zu allen Größen vorrätig im Magazin von

Theodor Pfitzmann,

Groß-Kennmarkt und Wallstraße.

Nippurohre, Heizelemente etc.

Gebr. Koerting, Hannover,

zu billigen Preisen ab Lager. Chemnitz empfiehlt der General-Direktor für Sachsen

Otto Marr, Ingenieur,

Chemnitz, Gerichtsstr. 7.

Man versieht sich auf das Vortheilhafteste

mit prächtigen Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenken im Magazine

handelswirksamer Artikel, welche auf das Eigentümlich mit allen möglichen Arbeiten

in Cleva-pell, Bronze-Pumé, Elfen-St. etc. in- und ausländischen Majoliken-

reiche Auswahl in Porzellan- und Biscuit-Fantasielindern, wie auch Japan-

und China-Waren, Wiener und Oberbacher Ledergütern, Pariser Bijouterien,

Franz.-u. Gesellschaftsflaschen ausgestattet ist, immer eine Abteilung für Gelegenheiten,

welche nur 3 Mark pro Stück kosten

und in reicher handlicher Art verarbeitet werden und es lohnt sich für jeden, welche

sich auf das Vortheilhafteste mit wohlbekannten Gelegenheitsgeschenken verleiht will, sich zu

überzeugen bei

Eduard Tovar, Petersstraße 36, Passage.

Hierzu fünf Beilagen und für die nicht durch die Post bezogenen Exemplare eine Extrabeilage: Ausstellungs-Lotterie zu Weimar betr.

Theodor Rössner,

Reichstrasse No. 6.

Specialität: Trauerhüte von 3 Mk. an.
Sämtliche Reparaturen schnell, schön und billig.

Garnirte Damenhüte

Pelzhüte u. Kinderhüte wegen vorgerückter Saison zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.
Grosses Puppenlager von 5 Pf. bis 25 Mk.
Puppenhüte.



Perlen

Besatzsteine

in grossartiger Auswahl, zu jeder Stofffarbe passend vorrätig.

Aufplättmuster

in wunderbares Dessins wieder neu angekommen, zu billigsten Preisen bei

Rudolph Ebert,

5 Thunstr. 5.

Arbeiten nicht angefertigt, in groß. Auswahl:
Seid. Ballstoffe, Plüsche, Sammet,
Tüllen, Wänden, Kissen, usw. usw. usw.
Z. 1. 2. 3. 4. 5. Sommerstr. 20. 4. Winter,
Reichstr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 590. 591. 592. 593. 594. 59

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

M 337.

Freitag den 3. December 1886.

80. Jahrgang.

Monatsbericht über die Bewegung der Bevölkerung in Leipzig.

Wesen	Geburtenziffern				Todziffern		Gestorben (ohne Leibgeb.)		Geborene Kinder unter 1 Jahr alt		Geschlechen in				Geborene Kinder unter 1 Jahr alt		Geborene Kinder unter 1 Jahr alt	
	Rinden	Walden	Brüder	Schwestern	Leibgeb.	Keine Leibgeb.	Männlich	Weiblich	Zusammen	Erfolgt	Anteilige	Bejamm.	Gesamt. Stdt.	Stadt und Land	Gemüse-Sorten	Brüder Rindfleisch	Geborene Kinder unter 1 Jahr alt	Brüder Rindfleisch
1855																		
Dezember . . .	211	229	204	433	72	16	4	139	117	256	38	11	49	29	168	47	12	1
November . . .	103	204	206	409	68	17	7	143	101	244	38	6	44	20	148	58	11	1
Oktober . . .	113	245	216	461	92	11	6	180	143	323	79	20	55	57	214	58	10	4
1856																		
Januar . . .	88	260	256	486	93	12	3	186	180	366	88	22	110	44	246	66	9	4
Februar . . .	111	230	240	450	71	14	2	184	145	309	54	13	67	24	180	81	11	20
März . . .	114	239	245	484	110	14	3	171	132	303	59	17	76	25	217	54	7	24
April . . .	222	255	233	448	92	15	4	182	127	309	75	19	94	32	262	64	25	25
Mai . . .	165	230	217	447	84	20	6	178	158	335	67	21	88	32	207	80	17	17
Juni . . .	139	240	222	462	69	19	5	158	135	295	73	28	101	26	201	59	7	25
Juli . . .	165	263	208	456	83	17	4	178	166	344	111	31	144	31	230	70	11	25
August . . .	100	244	209	455	78	11	3	196	181	377	58	39	197	32	229	52	4	18
September . . .	166	212	209	421	83	9	2	192	176	368	54	25	179	36	277	48	6	15
Oktober . . .	94	262	92	444	89	9	2	147	119	959	49	17	45	26	161	66	2	26

Seite 1 von 1

	Sieden										Müllern und Rücken	Infektions-Risikenheiten	Müllere verhinderte Gesundheit	Müllere verhinderte Gesundheit
	Erkrankt	Zeitfrist	Group	Reaktionen	Wiederholung	Chlorine	Silic	Flüssigkeiten	Reaktion	Rücken				
1885														
Dezember ..	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1				
November ..	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1				
Dezember ..	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1				
1886														
Januar ..	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1				
Februar ..	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1				
März ..	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1				
April ..	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1				
Mai ..	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1				
Juni ..	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1				
Juli ..	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1				
August ..	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1				
September ..	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1				
Oktober ..	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1				

Die West der Stadt Leipzig

Dr. Sallie.

Sadler

* Leipzig, 2. Dezember. Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages wird ihrem Antrage auf Änderung des Artikels 31 der Verfassung nach einem weiteren (Eventual-)Antrag auf Entlassung vertrauen leicht Abgeordneten hinzutragen, welche zur Zeit in Swidnitz auf Grund des Freiberger Ereignisses Haftstrafen verbüßen. Zunächst ist an die in Swidnitz insbesondere sozialdemokratischen Abgeordneten die Anfrage gerichtet worden, ob sie mit dem Hauptantrage (auf Änderung des Artikel 31 der Verfassung) und mit dem oben erwähnten Eventualantrage einverstanden sind. Die Abgeordneten reden wohl auf mehrheitliche Unterstützung für ihre Forderungen, aber nicht auf einen positiven Erfolg. Der Zweck der Anträge geht auch zunächst dahin, eine Gelegenheit zu schaffen, die Freiberger Angelegenheit vor den Reichstag zu bringen.

— Wichtig für Jäger! Die nachstehende Entschließung des zweiten Strafseminats des Reichsgerichts vom 21. September, welche nötiglich lautet: „Auch Derjenige, der für seine Person vom Jagdbesitztigen die Erinnerung zum Jagen erhalten hat, macht sich als Wirtshäuser wegen gemeinschaftlich verübten Jagdvergehens nach §. 282 des Strafgesetzbuches strafbar, wenn er die Jagd in Gemeinschaft mit einem Unterdrückten ausübt“, dürfte für viele unklare Jäger von großer Bedeutung sein.

* Leipzig, 2. Dezember. Der Militärverein 107er, welcher am gestrigen Abend in seinem Vereinslocal Bill's Tunnel die Einweihung an den Tag der Schlacht bei Bapaume für Marne, an welchem Tage das Regiment unter bedeutsamen Verlusten so rühmlich kämpfte, in feierlicher Weise beging, wurde bei dieser Gelegenheit durch das Ordnance des Herrn Regimentskommandeurs Oberst Walde, des Herren Landwehrbeigeleitcommandeurs Oberstleutnant Schröder, des Herrn Major von Römer, sowie einer Anzahl der übrigen Herren Offiziere des 107. Regiments berichtet. Herr Dorn, Vorsitzender des Vereins, begrüßte die erschienenen Gäste und Kameraden mit herzlichen Worten, gedachte dann der Wichtigkeit jenes Tages, dem die Freiheit galt, forderte zum Festhalten und Pflegen der Liebe zum Vaterlande und Kameraden auf und lobte seine Ausprache mit einem dreifachen Hoch auf den obersten Kriegerherrn Kaiser Wilhelm und dessen treuen Paladin Adal. Alkert. Begeistert summierten die Anwesenden in diesem Hoch ein. Hieran gab Herr Director Dr. Hesse eine Schäderung der Vergangenheit für das 107. Regiment zu beiden Tage von Bill's auf Grund seiner eigenen Erfahrungen und Erfahrungen, wobei das Herr Redner zunächst die Stellungen beider Herren unter Befehlshabern von Beobachtungen an der Tafel im Allgemeinen erläuterte und sich dann speziell zu den Erfahrungen der damals geübten 7. Compagnie des 107. Regiments wandte. Da überaus lebhaft waren wurde hierbei die schmörige Lage, in der sich die französischen Truppen überhaupt, insbesondere aber das 107. Regiment am 10. November befanden, geschildert. Am erstaunlichsten war die Stellung der 7. Compagnie, welche bei dem mit mehreren Artilleriegeschützen gemacht Angriff der Franzosen sich in äußerster Panne auf Vorposten befand und ihre Stellung bis auf Zeitgelte behauptete, bis erst dann zurückzog, als sie von Sache & Comp. in Höhe gefeuert bat. — Angenommen wurde es aus, daß diese Feindseligkeiten aus früher Feindseligkeit und zerschändige Verwendung gesündet haben. So sind unter Anderem zwei Statuen, Moses und Petrus, die früher rechts und links von der Kanzel standen, an den Säulen d' Orgelkorbs angebracht worden; ein geschnitztes Abentmahlbild, früher zwischen Altar und Kanzel, hat man in Lauterbach hinter dem Altar eingesetzt. Ein sog. Kirchenstuhl mit seiner eingetragten Arbeit ist vom Tischlermeister und Kirchenvorsteher Grunwald in Marklieberg prächtig restauriert worden und kann jetzt als ein Schmuckstück der Kirche gelten. Erstgenannter hat auch die neue Kanzel, gotisch in Eiche, gebaut und kann ihn und seine Gehilfen R. Döring das größte Lob für diese durchdachte und saubere Arbeit gespendet werden. Rühmlich wollen wir noch erwähnen die geschmiedete, sehr weiblich wirkende Malerarbeit, ausgeführt vom Maler F. A. Weiß in Leipzig, sowie die Glasmalerei aus dem renommierten Atelier von L. Schulze in Leipzig. Anerkennung und Dank aber verdient vor Alem der Baumeister, C. Gerlach aus Goslar, der mit gründlichem Verständniß in ungewöhnlicher Weise einzig und unverdorben den Bau geleitet hat. Die Gemeinden Marklieberg und Töplitz haben alle Urfahrt, in seinem Werke zu nehmen und auf ihre zahme Kirche stolz zu sein. Sie haben aber auch allen Grund, den Wohlblauen zu danken, die bisher in Summa 3000 £ in diesem Bauverein und der Patronatskörerschaft, Familie von der Grotte aus Marklieberg, welche den Bau angeregt und geistreiche Opfer gebracht hat und noch weiter bringen will, ihrer dankbare Bezeichnung zu zollen. — Wie die zum 2. Jahre alte Kirche in ihrer erwarteten Gestalt noch lange Zeit keine ein Segen werden.

beiden Seiten von den Freunde wengangen war. In gleich interessanter Weise schuberte Herr Dr. Hesse die Vorgänge und Ereignisse des 1. und 2. December, besonders die Wieder-einnahme von Billerbeck, bis zu der Zeit, wo er selbst, zum zweiten Male verunreinigt, sich gestellt sah, die Führung der Compagnie abzugeben. Mit der gespannten Kehlmeierlinie waren die Substanz der Schluß-
serungen des Herrn Vortragenden gefolgt, und an den blutigen Augen der alten Soldaten, welche jenen Kämpfen beigewohnt hatten, sah man es, daß sie dieselben noch einmal im Geiste durchlebten. Der lebhafte Beifall, welcher Herrn Director Dr. Hesse zu Theil wurde, zeugte von dem tiefen Glaubens an seine Schilderungen. Im weiteren Verlaufe des Abends nahm Herr Oberst Walde Gelegenheit, sich anstrengend über die Verstrebungen der Militärsvereine auszuwählen, und wünschte dem 10ter Verein ein glückliches Wahltag und Gedächtnis mit einem dreifachen Hoch. Den Sitzung des Abends verbrachten die Gäste und Mitglieder im zentraldemokratischen Verein unter Mittheilungen ihrer

an letzten Bühnen leiden und bei solch' woffens Wetter, wie gegenwärtig, einen weiten Schulweg zu machen haben, werden durch diese umfassende praktische Anordnung jedenfalls von mancher Schrundung befreit.

→ Mittwoch, 2. Dezember. Seit frühen Tagen

Vieche inmitten zwischen unzähligen Palmenzweigen, Vorbeersfrünen und anderen Blumensträusen prächtig aufgebahrt war. Dort widmeten dem Heimgangseum ehrbare Nachrufe die Vereinsschriften des Deutschen Buchhändler-Vereinsvereins, des Dresdner Buchhändler-Vereins und des Centralvereins für das deutsche Buchgewerbe zu Leipzig. Der „Verein Dresdner Presse“, dessen Ehrenmitglied der Verstorbene war, hatte einen reizigen Vorbeersatz auf dem Sarge niedergelegt.

† Dresden, 1. December. Heute fröhlich verstorben hier nach kurzen Krankheit im Alter von 45 Jahren Herr Oswald Matthäi, einer der beliebtesten und geschicktesten Redakteure unserer Stadt. Der Verstorbene hat vom Jahre 1875 bis zum Jahre 1885 ununterbrochen dem kiesigen Staatsvergessenen-Collegium angehört, dessen Vice-Vorsteher er in den letzten Jahren war, und entfaltete im kommunalen Leben Dresdens eine verdienstvolle Tätigkeit. Vorzüglich war ein eifriges Mitglied der national-liberalen Partei, deren Versammlungen er nicht sässe. In den Bevollungen zahlreicher Kleinstadtsschulen Sachsen's spielte er seit 1872 eine hervorragende Rolle. Alle, die ihm näher traten, lernten ihn schön wegen seines liebenswürdigen und edlen Charakters, seiner noblen Umgangsformen und nicht zum Mindesten wegen seines fehllosen Gemeinverständnisses, das ihn vor gut vielen seiner

Wittbürger aufzuhören. Ehre seinem Kunden!

— In Dresden traf Se. Excellenz der Staatsminister von Japan, Vicomte Tani, mit seinem Secretair und zwei Offizieren, von Berlin kommend, ein und nahm im Victoria-hotel Wohnung. Se. Excellenz gewährt 14 Tage Kehleib zu bleiben, um alle Schenkwürdigkeiten eingehendst in Augenschein zu nehmen.

— Der dassborene Erinnerung an den ersten Rektor des Königlichen Gymnasiums in Dresden, den Geh. Schulrat Dr. Hugo Alberg, haben ehemalige Schüler und die Freunde der Künste an der Stätte seiner Wirkungsstätte eine Goldtafel geschenkt. Von der Firma Uhmann's Witten unter Leitung des Herren Architekten Quastch aus das Treppenhaus im Marmor ausgeführt, wurde dieselbe am Mittwoch Abend, am Todesjahr des vor 3 Jahren aus seinem ruhig gelegenen Schaffen so früh übereinander, in Anwesenheit seiner Witwe und seiner Kinder und unter Theilnahme der Herren Geh. Schulräthe Dr. Börnemann und Dr. Boagl durch eine erste, unbekannte Feier, zu welcher sich die Lehrer und Schüler der Künste in der Aula vereinigt hatten, dem Andenken des theueren Verdächtigen geweiht. Nachdem der Schulchor das Ave verum von Mozart geführt und ein von einem Primaner vors getragenes lateinisches Gedicht eines Lehrers die Gesichte tiefen, die verlöschende Dankbarkeit zum Auftakt gebracht hatte, übergab der Contrector Professor Dr. Rämmel in einer der hohen Berthens und der vom Geiste edler Weisheitlichkeit durchwoben Poesie des Verbliebenen gespendenden Rede das aufgezogene Seiden der Pietät der Obhut desjenigen Unterrichts der Künste, des Herrn Rektor Volkmar, woran dieser mit Herzverzückung der hohen Wichtigkeit der Pietät für die Erziehung erwiderte und mit der Versicherung, die Künste in dem bewährtesten Rahmen seines Vorgängers fortzuführen zu wollen. Als der Choral „Wie sie so laust rufen“ die Feier beendet hatte, erstrahlte die vor der Aula angebrachte Gedächtnistafel in hellem Glanz.

— Strenghärte des Nachts bei elektrischem Licht hat Dresden bis dato auch noch nicht erlebt, jetzt aber wird ihm dieses Schauspiel, wie schon erwähnt, allabendlich in der König-Johann-Straße, wo drei mächtige Bogenleuchten aufgestellt sind. Zahlreiche Arbeiter haben in der Hauptstraße mit dem Abbauen der Erdhäuser, die sich in der neuen Straße aufzuhüften haben, zu thun, und es sieht förmlich phantastisch aus, wenn man vom Pirnaischen Platz oder von der Marienstraße aus die Arbeiter in dem grellen Leute gleich schwarzen Gepeinern umherschauen sieht, während zugleich die architektonisch reizgebliebenen Prachtgebäude in der noch unvergleichlichen Reinheit ihrer Sandsteinwerke vom bläulichen Schein des intensiven Lichtes zu noch weit größerer Wirkung als sonst gebühren werden. Es sieht fast Wunderhaftes in der jetzigen Stunde das eigentlichem effektvolle Bild aus. — Im höchsten Grade phantastisch sieht es aber auch in der Bahnhofseite jenseits der Moritzstraße aus, wo mit ganz außerordentlichen Eifer abgerissen wird; es geht dieses Geschäft hier noch röderlich wie z. B. in der Schiebengasse vor sich. In etwa zehn Tagen wird mit dem Abbau des großen Schlossburg'schen Palais begonnen werden. Der Umzug des jetzt noch in denselben befindlichen Palastes wird in der Nacht zum Samstag erfolgen.

filterolm

Ein Sommerhausen. Ein feines Lustspiel, Erzählungen und Gedichte in vogtländischer Mundart von L. Riedel, Rosen i. B. Druck und Verlag von F. C. Reupert, 1887. Der vogtländische Dichter- und Dramatiker Riedel läßt seiner zweiten Muße eine Weihnachtstage ausarbeiten. Doch wir Vogtländer allein haben ihn loben müssen, er ist auch über die Grenzen unserer engeren Heimat hinaus bekannt geworden. Und mit Recht, denn der Name hat nicht bloß die vogtländische, sondern die Dialektliteratur überhaupt erfreut, und er besitzt eine wirklich dionysische Natur. Nicht hat etwas von der Natur (wie Reuter's): das istie Gemüths- und gesundes Humor, die plastische Gestaltungskraft. Riedel's Muße wendet nicht an den Wurm des Alls aber im Dasein habhaftwerdenden Geistes aber auf dem platten Vorplatz umbrutzligendiger Salone, wier an Gutsbesitzerinnen, an Hugenotten, und ironistischem Reichsheitern Adelmaus habe, der nach Riedel ebenfalls wenig gaudiere wie die blaßte Promesse, der an See und Träfflichkeit erfreut ist, ein Süß fröhliches Haustestek. Riedel, der mittler unter den Poeten ist, präsentiert das Leben des gemeinen Menschen mit seinen Freuden und Leidern. Der schlichte Baumeister im Kintel, sein verschönernder Bob und seine blonde Birne, das ist seine Welt. Und was heißt er die Welt dar! Da ist auch nicht die leidliche Spur eines Gemüths und Schlechterns, da ist das vollzähne Reichtheit, wie es sich möglichst auf dem Lande abspielt. Das sind alles Gefühle von Fleiß und Frei, Kraft und Schönheit vergessene Schattenshüber, lebhafter Genterfe von so photographischer Treue und derben Realismus, dem doch durchaus nicht der alte Zug fehlt. So ist's wirklich, unter Zweckheit, unter vogtländischer mit leidenschaftlicher Verarbeitung und ohne Humor, ohne einer sprachmächtigen Übersetzung und Deutlichkeit, ja leicht's, du denkt' es bestellt. Es hat einen wirklich eindrücklichen Wert, wenn man darüber einmal unter Menschen von unerlässlicher Natur, hier von aller Eigentümlichkeit, wendet. Das ist ein prächtiger Art ist der "Grossmeister" Johann Riedel, eine Verblüffung des Daseins, der Baust von altem Schatz und Ritter mit dem prahlischen Verhandeln der Inhabertheit eben vom prächtlichen Geschäftsmann aus von den neuen Schulgeschäften und den neuen Bräuchen und Höchstern nicht wissen will! Eine heimliche Riedel's aber ist die anstrengende Erzählung von Schatztruhen und Scheaten, wie sie im Munde der Vogtländer unterlaufen. Ich habe mich an zu erfüllen, daß er hier großes Meister ist. Da ist sein Werk zu viel, freudig und weiss, der Gegengang mit hochberühmter Begeisterung und Trauerschärfe, der Poème (was ich sehr sehe), kurz, es hat alles gezeigt und gehabt. Die Erzählung: „Gebüttet ne bald bricht“ hat sich mir eben aus zärtlichsten Gefühlen, genannt Weib, brüderlich, ej einmotter Gebenacht von treulich und wohler stochologischer Gestaltung. Schade, daß die Dinge durchaus ihrer Wirktheit entzweit! Abgesehen von dem Lustspiel: „Ein Sommerhausen“ das sein Lustspiel ist, abgesehen von dem „Überabspiel“ und einigen von den „Gedächtnisstücken“, bei denen offenbar die Diktator Herkunft war, sind jetzt alle in besten Stimmchen gedruckt. Sogar ich und wer auch kein Siebzehn, lachen nur das Jägerle häute, in diesem Dialekt, einer sprachmächtigen Sprache, die es nicht leicht ist, zu verstehen.

Stunden zu hoffen, be-

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 337.

Freitag den 3. December 1886.

80. Jahrgang.

C. G. Gaudig Nachfolger

Neumarkt No. 27 | Chocoladen und Cacaopulver.

Grüne Heringe.

Scheiden in eine ganze Wagenladung

Grüne Heringe (Niesenfisch)

für mich eingetroffen, und empfiehle ich derselben mit
25 Stück grüne Heringe 50 Pf.,
10 Stück do. 25 Pf.

C. F. A. Kretschmer,
Hamburger Fischhalle.

NR. Der Verkauf der grünen Heringe besteht nur in dem
Gumpertauschlokal in der Ecke, Brühl No. 25, ferner in meiner
Halle, Peterssteinweg No. 18, und dem Sonnabend ab auch in
meiner 2. Halle,

Lindenau, Markt Nr. 10.



alte Teppich-Gäste

verkauft durch Herrn

W. B. Tolle, im Kreis-

haus, Rathausstrasse,

Str. 4. H. Fischer.

Gänsepökelschinken

bei Theod. Glitzner, Rathausstrasse 4.

A. Pfeifer,
Wild- u. Geflügelhandlung,
26 Weststraße 26,
empfiehlt

in bester Qualität täglich frisch-
geschlachtetes Geflügel, Ga-
ponen, Brathähne, Kochhähne,
junge Truthähne und Hähne, prima
alte Guten, junge Tauben, täglich
Sendungen frischgeschlachteter Hühnchen,
Schnäbeln und Fräuleinen, H. Hähnen und Fräuleinen, prima frische Dresdner Gänse,
frisch geschlachtet, treffen heute u. morgen
große Sendungen ein. à 50 Pf. 50 Pf.

Geflügel,

Truthähne, Truthennen
Kaponnen und Enten,
Koch- und Brathähne,
Dresdner u. Ungarische Gänse
Brathähne, Kochhähne,
französische Pouladen,

frische Viergörs-Trüffeln,
Engl. Geflügel, Artischocken,
Mager-Kapitalat und Brathähne,
frische Kürbisse und Weißwürste.

Ernst Klessig, hainstr. 6.

Befüllungen auf Wild, Geflügel und
Herr nimmt entgegen
Bau's Wild-Handlung Bau,
Brooks Boer.

Hasen.

Am 6., 7., 8., 9., 10., 11. und
12. Decemb. werden größere Posten
Hasen zu kaufen gesucht. Öffentl.
mit Angabe von Quantität sub
M. G. 995 an Haasenstein &
Vogler, Magdeburg, erbeten.

J. Weissenborn,
Neukirchhof 36, —

Hasen, schwein.

Rehräder 8—12 Pf.

Hirschräder 4—6 Pf.

Brachräder 4 Pf. 100 Pf.

Brachrebenz 4 Pf. 75—100 Pf.

Richard Müller.

Praktisch einstreichend zu den billigsten

Preisen:

frisch, gebraten, gebacken,

Bratwurst, gefüllt,

Bethelius

mit 75—100 Welle Werk, ob Bill oder Stahl
in Säure der Böcher, Gasse u. d. Stadt
an einem renommierten, älteren
Leipziger
Fabrikgeschäft.

Offizien unter B. 4919 zu Rudolf
Kosse, Leipzig.

Über eine

Maschinenfabrik,
welche ein Neigungswert von 60 Proc.
bringt, wird ein

Erbthalbier ob Commanditfir

mit 35—40.000 A erachtet. Offizien
unter H. H. 224 zu Haase-

stein & Vogler, Gleisstr. 6, erh.

Rechts Empfehlung einer gut geschriebenen
Fabrikbeschreibung wird ein Compagnie
wert mit 10.000 A beziffert.

Offizien unter A. X. 10 zu den
Qualitäten dieser Blätter erhoben.

Zur Gründung einer Fabrik in Dresden

ausführlich, ganz nach Rücksicht auf die
Fabrikbeschreibung, nach ein thätiges Boule-
mann (ausgezeichnet) mit einem Gründungs-
kapital von 20.000 A wird ein sofort
gründet. Offizien unter T. W. 6775 zu
K. und. Kosse, Dresden, Elmerstr. 4.

Der Nachtrag eines in ähnlichen
wissenschaftlichen Streilen epochaden-
den Gründung (Bücherstift) wird ein
Commanditär

mit ca. 20.000 A erachtet; nicht aus-
getilfet ist eine Absicht mit einem
Rückstand, mit Exportverträgen ver-
bunden Kaufmann.

Offizien unter A. X. 1
Gleisstr. 6, Haase-stein & Vogler, erh.

Dedentende Berufung des Be-
schreibers zur Erlangung einer Compagnie
mit ca. 15.000 A Kapital für ein betriebs-
haftes Eisenwaren-Großh. Offizien unter
B. P. 119 in die Expedition d. Bl. ertheilt.

Pianoforte-Magazin G. Schlemüller,

an der Straße 7, I.
Große Nachfrage vor allem u. getrennt
Blätter, Bleistift und Korrespondenz in jeder
Bestellung von 150—3000 A

Otto Schrickel, Werk 9,

ausgezeichnet hoher u. billige Reparaturen an
einem gebräuchlichen, eleganter, französischer

Pianinos und Pianoforte.

Preise 180—650 A Garantie 10 Jahre.

Pianino-Ausverkauf.

Durch Aufklärung meines Rohr verlost

Salon u. Concert-Pianinos,

bewill. in Wien, u. anfangen, B. 6, Bruck.

Garantie 5 Jahre. Werbung g. d.

Neue Pianinos

verkauf für 400 Mark

G. Rothe, Königstr. 6.

Gelegenheits-Kauf.

1 neues hoher Concert-Pianino,
frankl. gebaut, unter Gebrauchs-
preis, doch mit 5-jähriger Garantie zu ver-
kaufen. Preismark. 22, 1. Et., bei L. Seitz.

Gelegenheitsauflauf.

1 hoch hervorragendes Pianino v. Höller,
2 Monate gesucht, habe wegen Testabfalls
im Rahmen mit großem Verlust zu verkaufen,
aber i. preiswert. Preismark. 200—350 A

R. Baerwald, Friedensstr. 11, II.

Die Nachschubbeschaffung aufsucht!

1 Jahr, aber sehr gute Pianino — an-
ges. Ton — will zu verkaufen. B. 6, Bruck,
Garantie 5 Jahre. Et. 31, p. 1. W. 100 A

Werke offiziell über Pianino, Klavier u. Orgel.

Pianino, 350 und 200 A, Kauflohn

Preis. 1000 Mark. Gebrauchszeit 14.

Pianino,

sehr hoher Kaufpreis, in jedem Geschäft,
aber nur u. gek. von 150 bis 300 A

Auktion über Ausgaben,

große Garantie 2. Lange.

1 Pianoforte 25 A. 1. geh. Pianino,
im guten Zustand, für 250 A zu verkaufen
Reichsstraße 11, 2. Etage.

Ein neuer sehr gut gespieltes Pianino

will zu verkaufen

F. Stiebel, Wörthstraße 42.

1 hoch hervorragendes Pianino, sehr wenig bespielt, zu

2 großer Kaufleute, Gebrauchszeit, B.

Bruck, Kaufpreis 100 A. 1. Et.

1 Gebrauchte Pianino sehr toll, sehr

gut erhalten, ohne Garantie 14. A.

Demler'scher Kaufhaus sehr toll,

Streitgasse 28, 1. Et., erh.

Streitgasse, sehr toll, sehr

garantie 14 A. Gebrauchszeit, B.

Streitgasse 18, 1. Et., erh.

1 noch gut erhaltenes Klavier

Reichsstraße 24, 1. Et.

Der Herbst- und Winter-

Überzieher, Anzüge,

Monats-Garderobe

in allen qualitativen Arten, Jaspis, Seide,

verkaufte preiswerte Schwarz-

Seide, Jaspis 21, 1. Et. (Gute Qualität).

mit 75—100 Welle Werk, ob Bill oder Stahl
in Säure der Böcher, Gasse u. d. Stadt
an einem renommierten, älteren

renommierten, älteren

Leipziger

Fabrikgeschäft.

Offizien unter B. 4919 zu Rudolf

Kosse, Leipzig.

Jeder Käufer

erspart

über die

Hälften

durch Gelegenheitslauf

Winter-Ueberzieher

vom 10, 12, 15, 18, 21—22 A

und ebenso billig erhaltenen und

noch kein Publikum auf diese nach-

haltigen Kauf gern befürwortet annehmen

gesucht.

11. Ersparnisstraße 11

II 1. Etage, 11.

Winter-Überzieher,

gleicher, aber leichter, leichter, leichter

als der Winter-Überzieher, leichter

und leichter, leichter, leichter

als der

Oberhemden, Nacht- und Arbeithemden, Kragen, Manschetten, Vorhemden, Einfäden, Damen- u Kinderwäsche möglich in geister Qualität.

J. Hulbe,

ton. Aug. Preissel.

4, Salzgäßchen 4.

Conrad Grau. Handschuhe. Cravatten. Petersstrasse 44 (nach Winstock & Co.).

E. Reinhardt.
Einkauf und Verkauf
getrag. Garderobe
für Herren, Damen u. Kinder, sowie Gold-
waren — befindet sich — nicht mehr
Sack's Hof, Reichsstr. 6, III. — und jetzt
Katharinenstr. 25, III.

Jede Mutter
eine grosse Schneeburger
Puppen-Magazin,
Petersstrasse 6, I. Etage. ■■■

**Zimmer-
Einrichtungen**
in jeder Verlags-, Buchdruckerei der
Sächsischen Holz-Industrie-
Gesellschaft
als wertige Beute zu Fabrikpreisen
ausgeführt
Carl Hoss,
Str. 22, Hof der Reichshöfe.

Möbel-Magazin von
Edward Bonhoffer Nachfolger,
Universitätsstrasse 11.
Verkauf älterer und niedrigerer
Möbel, Spiegel- u. Putzwaren,
sowie Laxxamen zu
ermäßigten Preisen.

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* **Das Blatt**, 20. November, wieber der "Nationszeitung" gemeldet: "Gestern Abend stand hier im Odeum ein Beratungsausschuss der Seelen, Hafen- und Postämter statt, die das seltzame Schauspiel darbietet, daß ein sozialdemokratischer Führer nicht wenn genug eine Regierungswelle ausspielen konnte. Dieser Führer war der bisher immer als Reichstagkandidat aufgestellte Schlossherr Theodor Schwab, der z. B. eine Spießwirtschaft hier führt. Zum Schlag seiner Ausführungen, in denen er sich auf Schwab gegen die Handelskammern erhob, welche die Regierungswelle ausnahm als unbrauchbar und sogar als schädlich zurückgewiesen hätten, unterbreitete er der Beratungsausschau folgende Resolution: „Gegenüber den von verschiedenen Handelskammern, nachstehenden Vereinen und Verbäumen der Arbeit gelagerten Resolutionen, das der Regierungsentwurf, betrifft die Unfallverhinderung der Seelen, nicht zulässig sei, weil die statliche Erledigung über die Lage des maritimen Betriebes mangelt und weil jerner, wie es in einem Bericht heißt, „der Entwurf nur dazu diene kann, die Sicherheit in die bisher zuverlässigen Kreise der Seelen zu bringen“, weil jerner gesagt wird, daß jentens der Seelen noch keine Stimme laut geworden sei, welche eine plausible Einigung in die Angelegenheiten der Seelen verlangt, erklärt die heute im Odeum tagende Beratungsausschau der Seelen, daß sie den Entwurf der Regierung mit Freuden begrüßt, da sie durch den ersten Schritt erzielt, eine Befreiung der Füße der Seelen herbeizuführen; sie erklärt ferner, daß für die Kaiserlich-deutsche Marine der Entwurf von weit geringerer Bedeutung ist und erwartet, daß in allen Hafenstaaten Deutschland diese Resolution besprochen und zur Annahme gebracht wird."

* **Das Blatt** wieber am 1. Dezember geschrieben: "Überzeugend begibt der Führer der Deutschen in Böhmen, Dr. Franz Schwab, das Jahr des 60. Geburtstages. In Prag sowohl, als auf dem Lande, werden die großartigsten Feierlichkeiten für den berühmten Mann vorbereitet. Unter Adressen werden Unterstützungen eingeholt für eine Montere Aussicht, welche heute bereit ist mit Zuhilfenahmen von Unternehmern verschiedenster Art. Außerdem werden unglaubliche Betriebe u. Separat-Aussichten einsetzen. Eine ganze Reihe von Gelehrten hat vom Dr. Schwab das Ehrenbürgertum verliehen. Am 3. d. dem Tage des Führer, findet ein großes Fest statt, an welchem, nach den Anmeldungen zu schließen, an 1000 Personen teilnehmen werden."

* Gegenüber den sich erhaltenen Berichten über den angeblich bevorzugungsreichen Gesundheitszustand des russischen Großfürsten Thronfolgers Nikolaus wird offiziell aus St. Petersburg berichtet, daß sein Verhältnis ein vollständig zuverlässiges befunden werden kann. Rätschlich ist das Geburtsjahr des Großfürsten Thronfolgers von den bei Hofe erscheinenden Gütern allgemein bemerkbar. Als Zeug für sein beständiges Verhalten führt die "Politische Korrespondenz" in einer Mitteilung aus St. Petersburg an, daß er in dieser Woche zwei ganze Tage auf der Jagd verbracht hat, den ersten Tag mit dem Kaiser, den zweiten Tag mit seinem Bruder, General Konstantin. Es ist noch immer nicht entschieden, ob das Reisegepäck des Großfürsten Thronfolgers nach dem Süden (Graecia) ausgeführt werden wird. Die Reise war, wie von unterrichteten Seiten verichtet wird, schon mehrmals fest beschlossen, ist aber wieder zurückgestellt worden. Die Kaiserin würde sehr leidenschaftlich wünschen, daß auf einige Wochen nach Cannas zu reisen, um dabei mit ihrem Lieblingsbruder, dem Prinzen Waldemar von Dänemark, und seiner Gemahlin zusammenzutreffen. Dem Kaiser dagegen wäre es erwünscht, wenn die Notwendigkeit einer solchen Reise entsteht. Angesichts der aufstrebenden Hoffnungen, die gerade dieser Tage im Gesundheitszustand des Großfürsten eingesetzt ist, erscheint es nun neuwendig, als möglich, ob die Reise der Kaiserin mit dem Thronfolger nach dem Süden erfolgen wird.

* **Das Konstantinopel**, 27. November, wird gemeldet: "Angesichts der fortwährenden Unruhen in O.-Rumelia und des fortwährenden Truppentransports hat die Mairie der Stadt für den Bau der Anschlusslinien den Termin der Vollendung des Baus bis zum 30. Juni 1887 verlängert. Das Blatt auf beiden Linien ist schon zum größten Theile gelegt worden und man hofft, daß die Errichtung bis

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung mit Herrn G. Boumeister erfolgte im Herbst für aufgehoben. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Anna Schimmel.

(Telegraphisch übermittelt.) Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Berlin, den 18. November 1886. Gustav Otto und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines fröhlichen Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Carl Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden, fröhlichen Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 1. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Carl Müller, Maria Wagner geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfeiffer und Frau geb. Schaffert.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen gegen höchster Freude an. Leipzig, den 2. Dezember 1886. Gustav Pfe

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Mé 337.

Freitag den 3. December 1886.

80. Jahrgang

zB. die Reise und Güte der Redaktion eingegangen
Zeitung behalten. So am Ende des letzten Seiten.

Volkswirtschaftliches.

Electron microscope

Telegramm.
⑤ Weimarer, 2. Dezember. (Welttelegramm) Der Senat hat heute mit knapper Majorität beschlossen, den 8. Februar bei der Handelskreditanstalt auf 4 Proc. für die ausgeschriebenen und auf 5½ Proc. für die entgegengesetzten Kapitalien herabzusetzen. Die letzten sollen jedoch trotz der Abänderung unverändert sein. Eine regierungsmäßig geplante Maßnahme, dahin gehend, daß die Kapitalanlagen von Städten, Schulen u. nach mir vor mit 4 Proc. nominal mehrere wurde abgelehnt.

projekt mehr, wurde abgelehnt.
WTB Washington, 1. Dezember. Die Staatsräte der
Brennholz-Gesellschaft hat im Monat November um 8,000,347 Dfl.
abgesparte, im Gesamtbetrag befinden sich Ende November
48,028,740 Dfl.

Wom. Lodge.

Vom Tage.

I Die Würfe bestehen aus. Die Dauerkraft und mit Engpassrath
bedient, die Schildkröte sind entwöhnt. Wer kann in die Gefahr
hinaus? — Der Schildkröte am ersten Tagesschluß hat abgenommen,
zum zweiten ist sie selber den kleinen Pauschalien zu, umrahmt von
einem Gitterkäfig und überzogen Decouverten entzückendsten,
wo dem Publikum bleibt im großen Teich eine fröhliche Stunde
gegeben ist. Freilich kann man nicht aussichtsreicher Berg auf
Berg klauen, sondern bedarf der Erholung. Aber der Park selbst
ist einstweilen leidenschaftlich. Die Bauten erzeugen alle Wogen mit
seinen Glanzlinien die Röthe der Würde. Überhaupt ist von keinem
Gute getrennt werden, die Glocke angeltiere, und das Juwel der
Gesamtkunst weiß sie darauf hin, die Stimmung nicht sich ab-
sondern zu lassen. Soja ist freilich schöön, doch auch der Schild-
kröte nicht passig wird. Wer oben sind es die Zukunftss-Götter,
welche der Socialisation eine handliche dienen gäben allzeit Aus-
deutungen, so denen das Publikum sich befriedigt.

Da Würf ist jetzt Union-Squadrat, was nach jeder der
heutigen Sonntagsausgaben unter einem ganz belebten Geschäft

herrigen Kaufmannsgenossen unter einem ganz bestrebenen Geschäftspunkt aufzuhalten. Die Deutscherländer schmähen am Wilmersdorfer Platz und die Meiste über ihre Geister. Die Brüder sind alle verloren. Wieder sind in letzter Woche 7 Millionen Franken Gold aus der französischen Bank und Amerika gegangen.

In Berlin macht sich schwache Fällung allmählich, welche Gewerbezöglerungen im Gefolge haben. Die Spekulation gründet weiter Rückgang in Realisationsleistung, belaubend die raffinirte Werte mehr Anhang größere Verkaufsschwierigkeiten am Markt. Die Kursteiger der von angebundenen freienhandeligen Banken waren jämmerlich, nur Berliner Handels- und Deutcher Bank waren lebhafter. Stärkste lebhafte Schärfte entstießt sich in deutlichen Eisenbahnmärkten, aber doch nicht über die Kurste mehrheitlich verändertes; Boden - jüngster gegen im Kurste an. Anfangs und Dombesatz etwas früher; Geltung waren die Wiener Bedingungen erfragt. In Schweizer Bahnen haben auf sehr geringe Umstände ja fast unverändertes Kursteur zu tun, auch Mittelmärkte waren sehr ruhig. Auf dem Bremervörter-Aktionenmarkt steht sich die Spekulation ganzlich abwärts, aber bald möchte sich eine schwache Lebendigkeit bemerkbar. Ersparier auf Gewinnrealisationsabschätzende. Raffinirte Werte stärker, besonders verbündete der Nord Südwegen der raffinirten Werte. Ungarn, Italien und Spanien kommen sich nur schwach beobachtet. Im weiteren Verlaufe bestätigt sich die Lebendigkeit im Reichsbahn- und frigurigen Geldbaubau, sowie auf Grund besserer Wirtschaftsnotirungen. Bausparer waren darüber erheitzt; von militärischen Bahnen liegen Mängler reichlich vor. Weidenberger und Rothke-Züchter waren sehr. Oberbürgerliche Transportwerke blieben gut behauptet, Schweizer Börsen waren wenig aktiver. Auf dem Braunauer Markt waren Exporte in Folge des qualitätsvollen Ausfuhrbesetzganges Bergwerksfaktoren gegen sich zu wichtigen Kursteuer gehalten.

mit 60,100 £/ptl. und für die preußische Schule mit 180,000 £/ptl. gerechnet, was ein Plus von 416,634 £/ptl. gegen den gleichen Betrag im Vorjahr bedeutet.

Wirtschaft beeinflusst, daß er nicht mehr finanzielles aspect. Es kommt also in Norddeutschland Börsen-Schemen eine lebhafte Spekulation statt. Auch die Raten der Hamburger Boden- und Wertpapiere sind jetzt über Bort geöffnet, weil die Gefahr der Gefahr einer Hamburger Konkurrenz droht. Was soll jetzt auch noch Schiedssprüche erledigen, sei mit dem Norddeutschen Börsch zu konkurrieren. — Wer den Schiedsrichter weiter erhalten will, erfüllt darauf, wie kurz sie ist, der Prüfung bereitstehen, wie immer beständige Belege beigezubringen und die jährlichen Ergebnisse darzustellen. Das Werk ist freie Befreiung.

* Gräflig, 2. November. Es ist eine bekannte Thatlichkeit, daß die Zahl der Einwohner der Stadt Boppard unter Abzähren auch in Wunsiedler Vergnügungs-Augen einsteigt, wenn Einwohner in früheren Jahren (und zwar zuletzt noch im Jahre 1884) über 300.000 A betrugen. Doch der Radikal dieser Radikale im öffentlichen Leben ist ihr Wunsiedler A, lautend Spesemonten und es liegt daher sehr, daß die Stadtgrenze an den Bevölkerungen, welche in Bezug auf die Wunsiedler Werke unbedingtlich bemerkbar machen. Jüngst nimmt. Bei Gelegenheit der Besetzung des Stamm-Dragons-Hofes im 1887 er Handelspalais hat von dem Riesen-König der westlichen Stadtverwaltung auch eine Deputation des Justiz- und Waisenamtes in Golda beigegeben, und widerlich hat ergiebt, daß gewannte Herr eine Ration sollte in Ester Insel, das Werk zu einer eindrucksvollen Stadtansiedlung zu veranlassen und eine Stadtkreisförderung einzuführen, daß zur Verstärkung eines Generalstages entlang 17.000 Stimmen, wie sicher nur 9000 Stimmen erlöschend sein sollen. Die Bemühungen, einen Generaltag nach dem gegenwärtigen potentiellen Bedürfnissen einzubereiten, war beim gewannten Herrn bisher nicht gelungen. So wurde sie überdringlich bei Radikalisten in verschiedenen Städten Gewissheit gehabt, was im Sinne der von Wunsiedler Einwohnern zu erwarten, u. K. auch in Leipzig. Das Riesen-Königreich der Stadtverwaltung hat nun spätestens seine Meinung verändert, um Rädlein auf das Radikale und fortwährend Verläufen der Gewerbeschule-Bewilligung, sowie unter Berücksichtigung selbst, daß sich die v. Wunsiedler Bevölkerungen ebenso gut und sogar größer vermehren möglichen, ja vielleicht verstummen zu müssen steht sich der Rädlein anzupreisen, genauso wie die Besetzung der Stadt Boppard bei den Grauen-Wandern leicht zu bewältigen schien. Hier.

„Über Beispiele aufgreifende“ Silienbahn-Gesellschaften wie die hier erinnernde „Allgemeine brasilianische Silienbahn-Gesellschaft“ folgerten daraus aus: „Die Zeit, wo die großen Vermögen noch nicht als sozialen Kapitalien funktionieren konnten.“

In dem Bereich der Stadt Brüssel aufgenommen werden ließen, eben, s nach dem Plan vom Ratte dieser Stadt veröffentlichten Verordnungen nicht beschreibbar. Das der alten Handels- und Seehafenstadt Brüssel ist, besonders in den letzten drei Jahrzehnten auch eine wichtige Industriestadt geworden, und momentan hat es in den geschilderten vier Stadtteilen erheblichen Wert als bedeutender Industrie- und Handelszentrum erreicht. Besonders die beiden jüngsten Stadtteile sind von großer wirtschaftlicher Bedeutung.

was an Ende der and dem Wallfahrtsschrein Heiligen Kreuz
durch den Papst Clemens VIII. zum Wappenstein des Kreuzes
(durch Berührung einzeln machen) die Herren Rittern von Knob-
enfelde zu Rateberg und Domänenverwalterlicher Justus Schaff-
er als Chorherr geweiht wurden. Es blieb die Situation der Söhne
des alten Pfleidels auf durch andere Kapitulare für sie nicht ver-
ändert haben.

Die Reihen Lit. A erhalten eine Vergütung bis zu 4%, wobei von den Reihen Lit. B, jedoch ohne Rücksicht auf Verhältnisse, liebman rechtfertigt die Lit. B-Gehalts ebenfalls eine Vergütung bis zu 4%. Bevorstellt der einzige Unterschied des Abrechnungsmodus wird gleich verdeckt. Zum einen kann der Betrieb in der Abrechnung seiner jährlichen Nutzbarkeitsdienstleistungen erneut, Wirkungssicherheit des Kalkulationsverfahrens ist gewahrt. Nachhaltig-qualifiziert. Die Sicherstellung der Werte ist von dem Generalsekretär Hermann Göring bis zum September nächsten Jahres in Weißwache geachtet. Der Betrieb ist 8 Jahren auf die Dauer von 18 Jahren übertragen, wobei den Reihen Lit. A nur 4% neue Reihenreihen erhalten.

4%, proz. Beizugsg. erhöhten d.
—**Görlitz.** L. Oktober. Nach einer statistischen Zusammenstellung über den Weinbau im Herzogthum Görlitz waren im Durchschnitt in den letzten fünf Jahren 22.8 Hektar mit Wein angebaut und betrug der Weinmarginalverbrauch 4.8 Hektar, das Gefürt und 110.6 Hektar aus der Schneidenfläche. Im Jahre 1860 sind die von 21.7 Hektar mit Wein angebaute Fläche zwar jetzt gestiegen, während sie im Jahre 1851 mit 24.2 Hektar bebaute Fläche zu höchster Bedeutung erweitert, nämlich 10.1 Hektar, vom Gefürt, nämlich 28.2 Hektar, im Gangen.
— Das Ende September 1855 waren am 4 proz. Reichstanzleihe 460,000.000.— Röllig genommen, am 3% prozent. Reichstanzleihe

Wertes von 400,000,000,- £. going gemannt, auf 3% p.a. gerechnet, wären 5,073,600,- £. Der Wissensstaat und der Ertragung des Staates befreit sich mit 450,000,- £. Das Courc, zu welchen die 4,000 Schulzulieferungen beigetragen werden, beträgt im Durchschnitt 50,000 £. Proe., der Zuständigkeitsanteil der 3%, gerec., die mit 12 Monaten Zeit, August und September b. g. an den Markt gebracht werden, beträgt ihn auf 108,61. Es berechnet sich somit dass der Staatsstaat, zu welchen die Rechte nach den eingeschlossenen Ortschaften vergeben hat, auf 4,000 £. Proe. für 4 proct. und auf 5,375 £. Proe. für 3% p.a. Wertesleistung. Das der 3% p.a. benötigte Rendite-

von 42,300,647,- £ hat 37,446,747,- £ noch umgekehrt.
— Die ganz im Grilien liegenden Sicherheitsnahmen der deutlichen Silberverhältnisse, um welcher die Schäfleinreihen zum Rückgang vergelehrten die erste Witterung gab, werden bestreben, auf die Belebung der sozusagen deutlichen Goldnäthe auf dem Weltmarkt durchzutragen. Rücksicht war hier ganzlich auf den Handel an Silberbarren, jenseits auch ein Theil des

heutigen als einzigen zu Wasserporto, jenseits dagegen ein Auge auf
Gebrauch an Tafeln ist an die ausgedehnte Regierung verlaufen
werden. Der Betrag an Silberbarren betrug 185,836,764 Pfund
jezt. Der Verkaufspreis ist nicht bekannt, der Ertrag also ist bestimmt
nicht feststellbar. Die letzte Kaufmäne Rationierung kam 46 Pence
per Pfund von Hamburg Silber, dieser Wert ist gleich 68,049 £ für ein
Pfund von Silber und würde einen Ertrag von rund 12,557,000 £ ergeben.
Dazu müste noch der Ertrag der eingetragenen Tafel-
waren. Die ganze nicht anerkannte Quantität ist vor uns gegangen,
aber doch liegt ein Druck auf den Silberpreis über jenseit
einer Schwelle veranlaßt werden wäre. Die Thatsache giebt
dass hinsichtlich Reines oder Grosses, dies noch nach Alten
Zeiten auf die herkömmlichen Goldwagen und Postkriegswagen
entweder zu verhindern oder hin zu legen, bei wenn sie nach diesen
verstreuten Gewölbe und Städten mit dem größtmöglichen Nachdruck haben
Mögen, dass ihnen die Reichsregierung, speziell der Reichskanzler
ausdrücklich gestoßen ist. Nur ein Großteil ist nun gebührend
durch die „Gold-Ztg.“, an den sich die überall entzündeten De-
struktionen auf Einigung der Saline Flammens Meere. Die
Silbervereinheit hat nach der Erfahrung bei Schlagzeichen, unter
jedem der Schildung der Wissensfrage, verdeckt und geheimnisvoll
Ruftheiter erzeugt. Wenn aber diese praktischen Städte, die in
der Gemeinschaft leichterhaften Zustand und die Weiterleitung der
gründendsten Gewissheitssache auf die Münzer erzwungen haben, als alle
gewöhnlichen Grundzüge, so ist hiermit nicht unbedenkt
geworden, als was diese Art von Schrift an Wissen berief. Zudem
ist es nämlich die Gewissheitssache einer Weltstadt, die vor den
menschlichen Augen steht, und der gegenüber die Frage, ob man sie
auslösen will, ganz hinter die Stütze zurücktritt, ob man sie auch
haben kann. Ein Büffier und Büches mögen mir die
Wahrheit nicht auf der Welt; doch aber als eindringliches Wissen
an ihrer Belehrung vertragen, noch Deutschland mit Gru-
fehrung der Tappernordung nicht kennen, hörden vor Englands
Sachteil dieses müsse. In einschlägig jenseit Gewissigkeit aller Vor-
auszüge gewesen, und die Rechtfertigung und Zug darauf rechtfertigt
dann, selbst bei dem bestreuten Theile der Agricola Verhältniß läuft
an sich dessen ergänzende Schlussfolgerung zu haben. Wie müssen
wir nun tun, bei jeder der bestreute Sachverständigkeitsstelle, welche eigentlich
Gewissungen seiner Spezialisten haben, im Konzess d. D. einen bloßes
Sachteil Nutzen abholen. Ob es fügt bei beiden Ausläufen aus
der Vereinigung aller Münzer der Erde mit gleichzeitiger Englands und
des Deutschen der Tappernordung, oder ob es fügt am den internationalen
Vereinigungen eines Englands, aber ob es fügt endlich nichts
hinnunter an alle Theuren um den „praktischen“ Zweck begrenzte
Schuldenentlastung an Rohren der Silberbürger handelt, — durch die
Silbervereinheit der Regierung werden alle hiesige Theuren jetzt unzureichend
ausgestattet und vor sie harten Theuren bei Weisheit gestellt
Wahrschau, je wohleidernd, doch auch nach vieler Schuldenlösung noch
die Tappernordungsgegenwart weiter die übliche Schuldenlösung kommt
der Zug und Sieges endre gelobte wäre; diejenigen aber, die für
die Durch Gewissheit dieser eingetragen würden, werden sich nach

— Das deutliche Stahlblätter-Gefüllt. Wir haben im „Grossinger“ vom 27. November folgende Notiz: „Die Reformen der englischen Concessions um die Schiene-Contracte und die Gewährlichkeit der Preise, welche durch die Comte eng Englands am 15. Februar 1870 in Brüssel geschlossen sind, bilden eine treffliche Illustration zu den Fehlern der britischen Schmiedepolitik. Was bestreitet, daß bei den früheren Schmiedebauten ganz Brüssel von 35.000 Tonnen Stahlblättern die britische Werke in Folge der Gewährlichkeit der Preise (in denen ein Stückgros um mehr als 90 fr. pr. Ton eingespart war) 1.000.000 bis 1.100.000 fr. eingespart haben. Aber nicht unter diesen Concessions bauen die britischen Eisenbahnen eine nachhaltige Säulenstellung der britischen Stahlblätter zu gewinnen? wie ich eine aus einem Berichterstatter der an diese englischen Werke mit dem am Weltmarkte stolzen Preisen angeführten. Die englischen Werke haben auch Deutschland gebaut, welche etwas höher läßt als die von ihnen in England hergestellten Preise z. B. sie schlagen auf ihrer Werke das Gel auf, welches sie zu geboten haben, um ihre Waren nach Deutschland importiren zu lassen. Und all Deinen geht hervor, daß für die 30.000 Tonnen Stahlblätter, welche jährlig wirkt der britischen Eisenbahnen benötigt werden, ist, an die britischen Unternehmen 870.000 fr. als Preis zu

— „Gute Lebzeiten.“ Im folge des Rauschsturz, daß in einer Resolution des Vereins Deutscher Juristenverein Reaktionen werden, ist, in Beifolg der jüngst zu Hamburg gehabten Versammlung über Preisabstufungen für Garne auch bekannte Normen für leinwandlose Webwaren Juristische und für Richter erläutert, beson- den Wimmen an der Berliner Börse zur Kenntnis der Ge-

an kleinen an der Berliner Börse für die Wahlen des Reichstags ausgebürgerte Begehr, der die Sache der eisernen Stadt erheblich förderte. Befürworter erhoben sich: Deutsche Zoll auf 10, Bausammelzinsen um 650 Vere.

— Berliner Bausammel-Gesellschaft vergrößert. Um der am 1. Dezember er stattfindende aufserordentliche Generalsammlung waren im Gange 1825 Vereine mit einem Gesamtbetrag von 500.000 „A“ vereinigt. Der Rat setzte Tagesordnung größter Ratstag des Bausammelvereins, dem 5. 12. des vorliegenden Jahres zu offen: „Die Gesellschaft ist auch bereit, den Bau weiter zu unterstützen u. zu erneuern, deren Heilige Schreine ja die unvergänglichen Freuden in Begehrung holt, mit Sammel zu beteiligen, welche zur Befriedigung rechnen.“

— Deutsches Exportamt. Die kleine Staatspolizei wurde ausgeweitet nach 10 Distrikte.

20 Prozent mehr geht auf das Reines eingehoben und ist später
500 zum 16. Januar zu liefern.
— **Wieser'sche Papierfabriken.** Der Wollfleischbach 5
ruft auf den 17. Dezember s. s. eine außerordentliche Öffent-
liche Versammlung, auf dem Tag der Eröffnung gleichzeitig ein Antrag auf Ein-
richtung des Unternehmens durch Kauf von Teilen einer 1
französischen Papierfabrik und ehemaligen französischen Betriebs-
firma. Wie der „O. B.“ erklärt, handelt es sich hierbei um nach
dem ganze Kapital des betreffenden Fabrik. Durch die
Übergang bestätigt in den Besitz der Wieser'schen Papierfabrik
kommen befiehlt in der gleichen Rasse, dass die gerade in dem Ge-
meindeteile der Wertheimer Fabrik nicht hörbar machende Ge-
fahren zu befreien, um diese höchstens keine Gewalt hemmen

Berberungen Mr. Timor und unvermeidbar ist. Weilung auf Sonderung verbirten sich gegenwart leichter Spekulation in einer Weise nach dem gut verb. Siedis gegenzt zu werden und werden ja folgenden Preisen bis 40. reih. ab 50. angelegt. „Gornella“, von Ende till 11. Juli anterior. Wert noch 100 und 100 markt. dagegen ist „Bissi“, von Wauchof 20. Juli gefragt, augenscheinlich im Gesam. — Dazu, von der Ausstellung am 24. November in Salana Betrag von 22.500 sic. Weilung 41 sic. 2500 sic. Wert 48 sic. mehrere Wert hier noch nicht erreichbar sind. Weilungen werden bei Quittierung 3500 Euro (Groschen) per beiden Weilen verkauf. Das kann nicht jetzt in jeder Berberung der Ausgangs-Sicke von Weilungen werden beobachtet. Telegraphische Berichte melden das Weilungen der Chancery in Berlin. — Die Stadtk. der „Republik Guatemala“ soll die Seite Rennert wie folgt:

	Jan.	Feb.	Mar.	Apr.
Rent. Vornath	318,745	356,935	410,955	329,205
Umwertung	83,745	408,965	344,771	329,205
Gegenwart	158,600	87,900	257,800	157,400
	570,655	817,118	1,012,564	751,545

Währungen briefet
Siedis. 42,000 50,000 60,000 74,000
Welt. pro anno bis jetzt 746,682 819,925 760,711 826,877
Weile. 35%—40% 25%—25% 25%—35%
Antwerpen, 1. Dezember. Salles höher. Genua ganz durchschossen weiter ja 35% o. aber ja 35%. Welt. 200 sic.
Die art. Art. weiter ja 35% o. 400 sic. Genua durch ganz etwas weiter ja 30% angeschaut. — Umso von Siedis 65% sind, von Welle 122. Ballen. — Telegraphisch lauer, vorstellig 15%. Genua 16%. Siedis 17%. Damm-Welt 17. kompliziert 15% E. — Wechsle:

Sauer. 2. Dezember. Berberung 8 sic. 20. Weilung. (Telegramm von Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Wert. Wert. Wert mit 30. Weilung. Weil. 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.

* Genua. 2. Dezember. Berberung 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis ganz ansteigt per December 10.25 sic. per Januar 10.25 sic. per Februar 10.25 sic. per März 10.25 sic. per April 10.25 sic. per Mai 10.25 sic. per Juni 10.25 sic. per Juli 10.25 sic. per August 10.25 sic. — Siedis: Siedis 10.000 Ballen.

Weilung. 2. Dezember. (Wechsle.) Großhandel 12.20 A. Konsigner 9.80 sic. 18.80—20.10 A. Konsigner 9.80 sic. 18.80—20.10 A. — Tiefen: Unverändert.

Weilung. 2. Dezember. kein Weilungsraum 26.25 A. kein Großhandel 26.00 A. kein. Konsigner 24.20—26.20 A. kein. Weil. 24.20 A. — Tiefen: Ruhig.

Weilung. 2. Dezember. Kaufhaus 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.

* Genua. 2. Dezember. Berberung 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.

Weilung. 2. Dezember. Kaufhaus 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.

Weilung. 2. Dezember. Kaufhaus 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.

Weilung. 2. Dezember. Kaufhaus 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.

Weilung. 2. Dezember. Kaufhaus 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.

Weilung. 2. Dezember. Kaufhaus 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.

Weilung. 2. Dezember. Kaufhaus 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.

Weilung. 2. Dezember. Kaufhaus 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.

Weilung. 2. Dezember. Kaufhaus 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.

Weilung. 2. Dezember. Kaufhaus 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.

Weilung. 2. Dezember. Kaufhaus 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.

Weilung. 2. Dezember. Kaufhaus 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.

Weilung. 2. Dezember. Kaufhaus 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.

Weilung. 2. Dezember. Kaufhaus 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.

Weilung. 2. Dezember. Kaufhaus 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.

Weilung. 2. Dezember. Kaufhaus 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.

Weilung. 2. Dezember. Kaufhaus 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.

Weilung. 2. Dezember. Kaufhaus 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.

Weilung. 2. Dezember. Kaufhaus 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.

Weilung. 2. Dezember. Kaufhaus 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.

Weilung. 2. Dezember. Kaufhaus 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.

Weilung. 2. Dezember. Kaufhaus 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.

Weilung. 2. Dezember. Kaufhaus 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.

Weilung. 2. Dezember. Kaufhaus 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.

Weilung. 2. Dezember. Kaufhaus 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.

Weilung. 2. Dezember. Kaufhaus 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.

Weilung. 2. Dezember. Kaufhaus 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.

Weilung. 2. Dezember. Kaufhaus 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.

Weilung. 2. Dezember. Kaufhaus 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.

Weilung. 2. Dezember. Kaufhaus 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.

Weilung. 2. Dezember. Kaufhaus 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.

Weilung. 2. Dezember. Kaufhaus 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.

Weilung. 2. Dezember. Kaufhaus 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.

Weilung. 2. Dezember. Kaufhaus 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.

Weilung. 2. Dezember. Kaufhaus 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.

Weilung. 2. Dezember. Kaufhaus 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.

Weilung. 2. Dezember. Kaufhaus 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.

Weilung. 2. Dezember. Kaufhaus 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.

Weilung. 2. Dezember. Kaufhaus 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.

Weilung. 2. Dezember. Kaufhaus 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.

Weilung. 2. Dezember. Kaufhaus 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.

Weilung. 2. Dezember. Kaufhaus 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.

Weilung. 2. Dezember. Kaufhaus 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.

Weilung. 2. Dezember. Kaufhaus 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.

Weilung. 2. Dezember. Kaufhaus 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.

Weilung. 2. Dezember. Kaufhaus 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.

Weilung. 2. Dezember. Kaufhaus 10 sic. 20. Weilung. (Telegraphie des Brüderer Vogelsang), ungerichtet von den Herren Seimara, Brüder & Co.) Ballen. Siedis 10.000 Ballen. Siedis 14.000 Ballen. Weilung für gering.</

Nächsten Dienstag

und folgende Tage

Haupt- und
Schluß-Ziehung

der

Weimar-Lotterie.



Erster
Hauptgewinn

• 7,000

Gewinne i. W. v.

Mk.
20 mal 1,000 Mk.
50 " 500 "
50 " 300 "
50 " 200 "
300 " 100 "
und 6516 Gew.
i. W. v.
220,000 Mk.

1 mal 60,000 Mk.
1 " 20,000 "
2 " 10,000 "
2 " 5,000 "
4 " 3,000 "
4 " 2,000 "

Erster
Hauptgewinn

Gewinne
erfolgt
gänglich kostenslos u. portofrei
Loose à 5 Mark,
11 Stück 50 Mark,
sind zu haben
in allen durch Plakate kennlichen Verkaufsstellen,
und bei dem

Vorstand d. Ständige Ausstellung in Weimar

Eduard Siedler, Berlin C

**Neben der Ständigen Ausstellung in Weimar und die aus derselben veranlaßte diesjährige Verleihung liegen verschiedene Ausstellungen
größerer Exemplare vor, von denen hier einige folgen mögen:**

National-Zeitung:

Die unter dem Protektorat Seiner Königlichkeit Thüringen der Großherzog von Sachsen-Jena Ständige Ausstellung für Kunst und Gewerbe in Weimar hat in diesem Jahr mit einem ganz neuen, durchaus groß wie vorsichtig angelegten Zettel-Unterschlag auf die Öffentlichkeit — Es kommt in drei Blättern, vom Schreiber im Juli, September und Dezember dieses Jahres auf 15000 Bezieher im Gesamtwert von 750000 Mark zur Verleihung, der Einzelstücke reichen freilich von den niedrigsten von 10 Mark bis zu 30000, 40000 und 60000 Mark. Dagegen bringt der Preis der Stücke aus dem Markt jenseits der 1000 und auch fünf Mark für alle drei Blätter. Da die Roffalt in unserer Zeit mit den Rechten eines jüdischen Herren ausgekleidet ist und als solche unter der Regierung des Großherzogs Sächsischen Staatsministeriums steht, so dem jüdischen Fabrikanten Wilhelm Goldschmidt, nach der Meinung, welche unter der Leitung des jüdischen Kaufmanns und Großherzoglichen Staatsministers angebracht werden, gut und das angekündigte Wertheit entsprechend sind; zugleich werden abgesehen von Obersteuer, Tonale und portofrei durch die Ausstellung überdeckt.

Die Ausführung der Zettelteile ist freiem Unternehmer überlassen, ferner wird von der Ständigen Ausstellung selbst bestimmt, obwohl der Regisseur nur den Spieleren und der Kunst, auch letztere aber wiederum nur Ausstellung zu Rate kommt. Unter diesen Umständen ist der Aufbau der „Wissenschaftlichen Ausstellung Sachsen“ etwas zu empfehlen, wie eine entsprechende Ausstellung ein recht gutes Erfolg zu versprechen.

Saale-Zeitung (Dresden) Nr. 177:

„Der bedeutendste und wichtigste Verteilungs- und Hauptgewinn dieser Klasse der Wissenschaftlichen Ausstellung ist zweifellos das Museum gründen und der sehr wünschbare Kaufpreis, dessen Höhe auf den gegebenen Wert der Gemüngengenüge und die gute Einrichtung jener Galerie überhaupt abgestimmt ist, ist dem Gemüng der entsprechenden Ausstellung nicht ganz leicht zu mischen.“

Berliner Börsen-Courier Nr. 438:

„Der Schreiber der Firma Dräger & Co., Friedrichstraße 105/00, ist außerordentlich auf seine Zeit der Hauptgewinn der Wissenschaftlichen Ausstellung-Bücher, welche Schreiber, per Schenkt, durchdringt in einer übermäßigen Zahlstabelle im Werthe von 40000 Mark aus der bekannten Buchdruckerei von E. Tietz bzw. in Berlin und Frankfurt a. M. Die Wissenschaftliche Ausstellung-Bücher, gekennzeichnet in fast allen Städten Deutschlands, bei den kuppelten Journ. durch Aufzug ganz Wiede dem deutschen Ausstellungsbücher zu verleihen und durch Bezeichnung möglich weiter Abdruck im Sinn für das Schreiber und Schreiber im Welt zu leisten. Die Überprüfung der Zettel werden ganz aufzufinden und zwar vorsichtig ihre Arbeit verordnet, die in der Ständigen Ausstellung in Weimar dem Stadtkämmerer Schreiber liefern sollen. Das

Großherzoglich Sachsische Regierung hat in voller Werthaltung dieser Verleihungen einen Aussteller für die Ausstellung erwartet, unter welcher Aufsicht die Gemüng für die Ausstellung ausgestellt werden. Daraus ist den Pöthken Gewerbe gesehen, daß die Gemüng auch völlig den angegebenen Werth habe, und die Zahl der gegenwärtigen Ausstellung am Höhe ist.“

Leipziger Tageblatt Nr. 253:

„Leipzig, 9. September. Diese liegen auf hoher Höhe Einschluß angelegten Buchdruckereien hat dieser Tage die Wissenschaftliche Ausstellung eine recht angenehme und frische Bekleidung kreiert. Derde greift mit Nr. 84934 der Ausstellungsbücher in Weimar, welches in der Größe des Form 32. Heftung der Saale-Zeitung Nr. 1, entnommen kann, den ersten Preis jeder Blätter im Stück zu 40000 Mark. Der Preis umfaßt kleinen Tafelblatt in einem besondern Rahmenwerk mit 24 Bildern, als: 1 großer Tafelblatt, 2 Tafelblätter, 4 Blätter, 2 große Auszüge, 4 Blätter, 4 Minaturen, 2 Kompositionen, 6 Schriften mit 2500, 4 Möbelstücken und ein Schreib, höchstens mit: 1 Schreiber, 1 Theklane, 1 Rohdanne, 1 Schandauer, 1 Theklief mit Lamp, 1 Jägerbrot und einer großen Blatt.“

Staatsbürger-Zeitung Nr. 243:

„Die Ständige Ausstellung für Kunst und Künsten ist in Weimar mit ihrer diesjährigen Verleihung der Wissenschaftlichen Ausstellung für Kunst und Gewerbe zu beginnen, um auch kleinste Schreiber unter ihnen. Der nach der großen Ausstellung anderer gleichzeitig informierter Betrieb, hervorzuheben ist, daß die Ausstellung dieser Zeit besteht aus Verträgen des großen Qualitäts und ermöglicht die pünktliche Durchhaltung der Ausstellungstermine. Und nicht den kann Prinzipien des Erhaltung des Zettels schneide Ausstellung hat sich durch die prompte Erfüllung der ihm gestellten Anforderungen des Betriebs, welches durch von fast allen öffentlichen Regierungen entgegengebracht werden, vollkommen würdig erachtet, wenngleich aber die eigentlich genügsame Vergangenheit bei ähnlichen Ausstellungen aus der letzten Zeit, mit Benutzung zu konstatieren, daß die Objekte der Kunst eingesetzt, nach bestimmten Kosten gesetztem Hauptgewinne liefert. Schreiber fordert, welche die Ausstellung in den ihrem hohen Werthe entsprechen den Preisen erzielen. Die kleine Klasse der Ausstellung-Bücher in Weimar, wenn jedoch immer davon aufzuhören, bringt plausibel noch 2000 Gewinne im Werthe von 450000 Mk. zur Belebung, darüber hinaus im Werthe nur 60000, 20000, 10000, 5000 Mk. da hinaus zum niedrigsten im Werthe nur 20 Mk. Die Ausstellung der Gemüng erfolgt unter der beständigen Aufsicht eines Großherzoglichen Regierungs-Kommissars und bietet die Ständige Ausstellung neben sicherer Wahrung der Interessen der Buchdrucker und nach den Bemühungen, daß in die Gewinnobjekte vollständig fokussiert und portofrei überliefert.“